

Was möchte die Ausstellung vermitteln?

Helmuth Hübener war ein junger und engagierter Verwaltungsschüler, der mit großem Mut, Geradlinigkeit, Zivilcourage und unter Einsatz seines Lebens Widerstand geleistet hat. Damit hat er auch ein Zeichen für die heutige Generation an der Verwaltungsschule gesetzt.

Schülerinnen und Schüler der Verwaltungsschule, die sich mit der Ausstellung beschäftigten und den Flyer erstellten (v.l.n.r.: Olga Kistanov, Tom Yau, Alexandra Schmidt, Sören Kunzmann)



Warum diese Ausstellung in der Verwaltungsschule?

Unsere Verantwortung in der Verwaltung liegt insbesondere darin, dass wir Menschen gleich und fair behandeln, die Grundrechte achten und die Werteordnung des Grundgesetzes zur Grundlage unseres jetzigen und späteren beruflichen Handelns machen.

Uns ist es wichtig, mit diesem Flyer auf die Ausstellung aufmerksam zu machen und damit an den Widerstand von Helmuth Hübener zu erinnern.

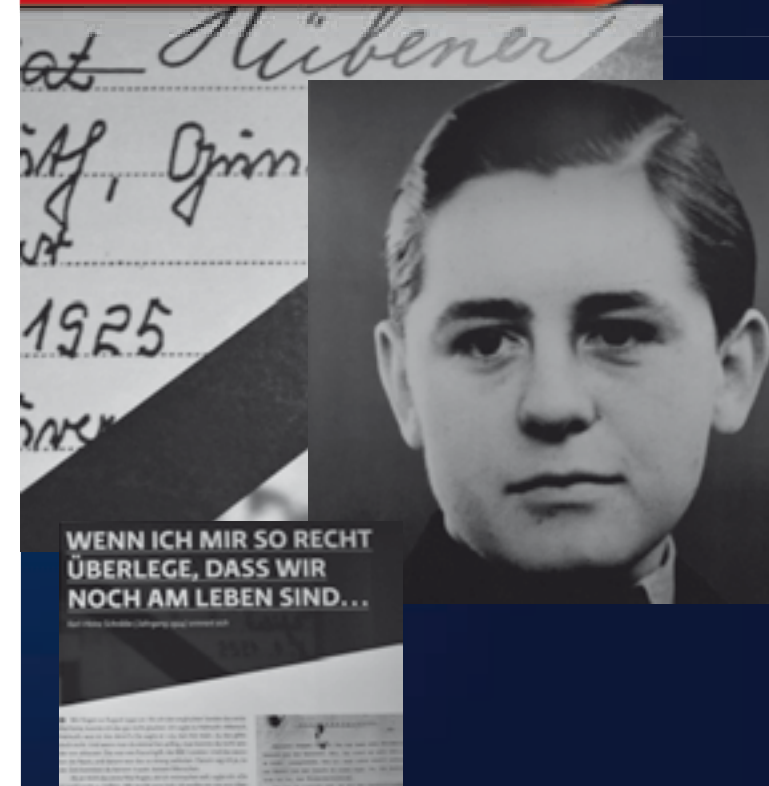


Karl-Heinz Schnibbe, Weggefährte von Helmuth Hübener, erinnert sich:

„Er sah sehr früh den Betrug, auf welchen das Reich aufgebaut war, und sein Standpunkt war der, dass alle die Wahrheit wissen müssen, wie es um Deutschland steht.“¹

Helmuth Hübener

Eine Ausstellung an ungewöhnlichem Ort



Wer war Helmuth Hübener ...

Helmuth Hübener wurde am 8. Januar 1925 in Hamburg geboren. Er selbst war nicht Mitglied einer politischen Partei und gehörte der „Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage“ (Mormonen) an. Der Ausschluss der Juden vom Gottesdienst durch seine Kirchengemeinde löste in ihm Widerspruch aus. Dieser vergrößerte sich durch den Vergleich der Informationen aus den Berichten des englischen Radiosenders BBC mit denen der deutschen Meldungen. Dieses Wissen verbreitete er gemeinsam mit Karl-Heinz Schnibbe, Rudolf Wobbe und Gerhard Düwer in der Zeit als Lehrling in der hamburgischen Verwaltung in Form von Texten, die sich gegen die amtliche Propaganda der Nationalsozialisten wendeten. Die Flugblätter vervielfältigten und verteilten sie an die Bevölkerung. Insoweit hat die „Gruppe Hübener“ den gleichen Widerstand gegen den Nationalsozialismus wie die „Weiße Rose“ in München geleistet.

Gehard Düwer berichtete:

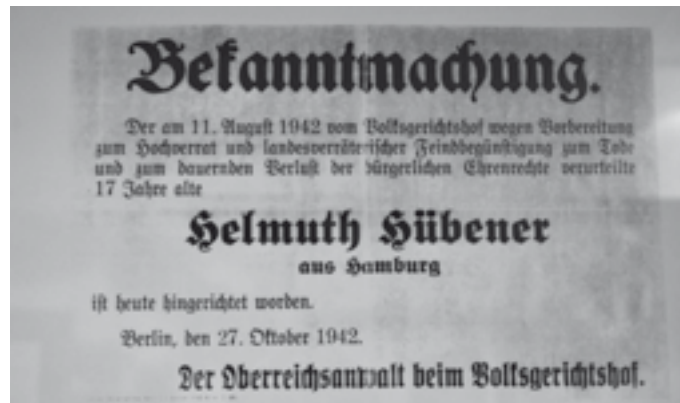
„Wir beklebten die Anschlagssäulen, hefteten die Flugblätter an die Anschlagtafeln der NSDAP, warfen sie in Briefkästen oder steckten sie den Gästen auf Veranstaltungen, Festlichkeiten und Tanzvergnügen in die Manteltaschen.“



... und für was stand er ein?

Auszug aus einem der verfassten Flugblätter:

„Entscheidet Euch, noch kann eine entschiedene Tat Euer Volk und Land vor dem Abgrund retten, an den Hitler es mit süßen Worten geführt hat. Entscheidet Euch, ehe es zu spät ist!“



Am 5. Februar 1942 wurde Helmuth Hübener im Gebäude des Sozialamtes verhaftet, ins Gestapo-Gefängnis nach Hamburg-Fuhlsbüttel (bekannt auch als „Santa Fu“) gebracht und schwer gefoltert. Er wurde nach Berlin zum Volksgerichtshof überführt, wo er im August 1942 zum Tode verurteilt und am 27. Oktober hingerichtet wurde.

Helmuth Hübener starb als jüngster zum Tode verurteilter Widerstandskämpfer mit nur 17 Jahren.

ZAF – Verwaltungsschule

Normannenweg 26
2. OG
20537 Hamburg

Tel.: 040 / 428 31 – 3030

E-mail: verwaltungsschule@zaf.hamburg.de

Öffnungszeiten

Mo. – Fr. 09:00 – 14:00 Uhr

KZ-Gedenkstätte Neuengamme

Jean-Dolidier-Weg 75
21039 Hamburg

Tel.: 040 / 428 13 – 1500

Fax: 040 / 428 13 – 1501

E-Mail: info@kz-gedenkstaette-neuengamme.de

Öffnungszeiten:

Mo. – Fr. 09:30 – 16:00 Uhr

Samstag, Sonntag, an Feiertagen*:

Oktober bis März, 12.00 bis 17.00 Uhr

April bis September, 12.00 bis 19.00 Uhr

* außer am 24.12., 25.12., 31.12 und dem 01.01.

Impressum

ZAF - Verwaltungsschule

Ansprechpartner: Thomas Gildemeister

Normannenweg 26

20537 Hamburg

Tel.: 040 / 428 31 – 3030

E-mail: verwaltungsschule@zaf.hamburg.de

